

Veranstaltungsarbeit

zum Thema:

Das Leben des Buddha

Ausgearbeitet von:

Tina Braun
Meike Lohmann
Monika Mertens
Sonja Schmidt
Dorothee Stahl

Inhaltsverzeichnis:

- I. Ein Mann namens Buddha**
- II. Mögliche Merkmale einer Buddha-Figur**
- III. Das Leben des Buddha - Konzept einer durchgeführten
Veranstaltung**
- IV. Weitere mögliche Veranstaltungskonzepte**
 - 1.) Medienrallye zum Leben Buddhas**
 - 2.) Lebensgeschichte Buddhas - Herstellung eines Buchs**
- V. Abschließende Bewertung des unter Punkt II abgehandelten
Konzepts**
- VI. Bibliographie**
 - 1.) Literatur für Kinder und Jugendliche**
 - 2.) Literatur für Multiplikatoren**

I. Ein Mann namens Buddha

„Als Buddha, der Erwachte, wurde er bekannt. Seine Lehre entwickelte sich zu einer der größten Weltreligionen. In den Berichten über sein Leben mischen sich historische Fakten und religiöse Legenden - und es sind letztere, von denen die buddhistische Kunst nicht nur Indiens erzählt.“¹

Wenn man darüber nachdenkt, welche Personen der Vergangenheit die größten Wirkungen ausgeübt haben, mögen einem Gestalten wie Cäsar, Napoleon oder Hitler einfallen, denn sie alle haben die Welt zu ihrer Lebenszeit stark beeinflusst. Heute jedoch sind sie Vergangenheit, sie gehören zur Geschichte. Es gibt andere Personen, die noch nach Jahrhunderten auf das tägliche Leben von Millionen von Menschen die größte Wirkung haben - es sind Gestalten wie Jesus, Mohammed und Buddha.

Dennoch wissen wir oft nicht viel über die historischen Gestalten Jesus, Mohammed oder Buddha. Ihre Biographien lassen sich nicht zuverlässig rekonstruieren.² So ranken sich um das Leben des „Mannes Buddha“ unzählige Legenden, die die wichtigsten Ereignisse der Buddha-Biographie in den zahlreichen Schulrichtungen immer weiter symbolträchtig ausgemalt haben. Aufgrund der während der ersten Jahrhunderte ausschließlich mündlich überlieferten Geschichte ist es fast unmöglich, die historischen Fakten von den legendären Elementen zu trennen, von denen es außerdem später die unterschiedlichsten Fassungen gegeben hat.³ So befaßt sich die Forschung denn auch mehr mit den Wirkungen der Buddha-Biografie als nur mit den historischen Fakten.⁴

Wie aus dem Eingangszitat deutlich wird, sind es eben gerade die zahlreichen bunt ausgeschmückten Legenden und Geschichten über das Leben Buddhas mit ihren vielen Bildern und Symbolen, die in der buddhistischen Kunst häufig thematisiert werden. Diese Legenden und Bilder sollen eine belehrende Wirkung auf die Gläubigen ausüben und „ihnen durch das Vorbild des beispielhaften, von ihm gepredigten und selbst gegangenen Weges Orientierung geben.“⁵ So entsprach die legendäre Überhöhung des Buddhas vor allem den Bedürfnissen des Volkes.

¹Damals: das aktuelle Magazin für Geschichte und Kultur / hrsg. von der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart. - Stuttgart : DVA. 6 (1999), S.3

²vgl. ebda.

³vgl. Andreas Gruschke: Das Leben Buddhas: Mit Bildern tibetischer Wandmalereien. - Herder : Freiburg, 1999. S. 9

⁴vgl. DAMALS, S. 3

⁵Das Leben Buddhas / Andreas Gruschke, S. 10

Der historische Buddha

Noch nicht einmal die Lebensdaten des historischen Buddha, Siddharta Gautama, sind genau zu bestimmen. Man kann wohl davon ausgehen, daß er im 6. bis 5. Jahrhundert v. Chr. gelebt hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er etwa 80 Jahre alt geworden. Auch über den Geburtsort, Lumbini, im Süden des heutigen Nepal, herrscht weitgehend Einigkeit. Sein Vater, Shuddhodana Gautama war fürstliches Oberhaupt der Republik der Shakya. Siddharta Gautama war Angehöriger der Kriegerkaste und wuchs im höfischen Luxus der damaligen Zeit auf. Im Alter von 16 Jahren wurde Siddharta mit der Shakya - Prinzessin Bimbadevi verheiratet; 13 Jahre später bekam sie einen Sohn - Rahula.⁶ Später trat Siddharta in die Hauslosigkeit - zu jener Zeit keine ungewöhnliche Entscheidung - denn er wollte auf der Suche nach dem, was nicht der Vergänglichkeit unterworfen ist, von Bindungen einer Familie unabhängig sein.⁷

Der legendäre Buddha

Meist werden die Schlüsselszenen der Buddha-Legende in 12 Hauptpunkte eingeteilt.

1. Herabstieg vom Tushita Himmel
2. Mayas Empfängnis
3. Siddhartas Geburt
4. Seine Jugend und Vermählung
5. die 4 Ausfahrten
6. Siddhartas Weltflucht
7. die Askese und 6 Jahre der Suche
8. Beginn der Meditation
9. der Kampf gegen die Versuchungen Maras
10. die Erleuchtung unter dem Bodhi-Baum
11. die erste Verkündigung der Lehre
12. die Erzählung vom Großen Nirvana und der Beisetzung des Buddha⁸

Als weißer Prachtelefant, so erzählt die Legende, ist der Buddha in den Leib der Königin Maya eingegangen. Bereits in ihren Träumen - während der Schwangerschaft - war ihr die Geburt eines außerordentlichen Menschen angekündigt worden, der entweder ein großer König oder aber ein Weiser, Wahrheitssuchender würde. Auch die Geburt war von entsprechenden Zeichen begleitet. So trat er aus der rechten Seite seiner Mutter Maya aus und wurde von Hindugöttern in Empfang genommen. Sieben Schritte ging er in jede Himmelsrichtung, Zeichen eines Weltherrschers. Siddharta erwies sich schon in jungem Alter als außergewöhnlich intelligent und beredsam. Nach seiner Heirat beging er vier Ausfahrten, auf denen er nacheinander mit Alter, Krankheit und Tod konfrontiert wurde, und dann einem Asketen begegnete, der in ihm die entgültige Entscheidung auslöste, dem Luxus zu entsagen

⁶vgl. DAMALS, S. 12

⁷vgl. Volker Zotz: Buddha. - Reinbek : Rowohlt, 1991, S. 27

⁸vgl. Das Leben Buddhas / Andreas Gruschke, S. 12

und sich auf die Suche nach der Wahrheit und nach einem Ausweg aus dem leidvollen Dasein der Menschen zu begeben. Siddharta ging in die Hauslosigkeit. Er legte seine Gewänder und seinen Schmuck ab und übergab alles seinem Diener, der zur Familie zurückkehrte. In den Jahren darauf folgte Siddharta vielen Lehrmeistern und betrieb solch extreme Formen von Askese, daß sein Körper und Geist völlig geschwächt waren. Der Rat der Lehrmeister aber und die extreme Lebensform verhalfen ihm nicht zur erhofften Erlösung, so daß er wieder Nahrung zu sich zu nehmen begann. Wenig später setzte er sich unter einen Feigenbaum, wo er in tiefe Meditation fiel, durch die er schließlich die Erleuchtung erlangte. Auch hier erzählt die Legende von Zeichen wie Blütenregen sowie einem überirdischen Licht. Durch seine Erleuchtung beendete Buddha den ewigen Kreislauf der Wiedergeburten und ging in das Nirvana ein. Sein physisches Erlöschen jedoch sollte noch nicht stattfinden. Denn Buddha entschloß sich, alle Menschen an seiner Lehre teilhaben zu lassen. Bis zu seinem Tod predigte er seine Lehre von den vier edlen Wahrheiten, dem Achtfachen Pfad und der Wahl des Mittleren Weges.⁹

⁹vgl. DAMALS, S. 12ff

II. Mögliche Merkmale einer Buddha-Figur

Wenn man zum Einstieg in das Thema Buddhismus eine Buddha-Figur wählt, sollte man auf folgende Merkmale eingehen:

1.) Einige der 32 himmlischen Zeichen, die ausdrücken, daß der betreffende Mensch sich große Verdienste in früheren Leben erworben hat:

- behaarter Höcker auf dem Kopf als Zeichen der Weisheit (auch oft "Weisheitsbeule" genannt)
→ Erklärung für Kinder: Buddha hat soviel Wissen in seinem Kopf, daß sich eine "Weisheitsbeule" gebildet hat.
- Haarbüschel zwischen den Augenbrauen (oder je nach Darstellung ein Punkt)
- Schwimmhäute zwischen den Fingern
- Der Abdruck des "Rads der Lehre" (Chakra) auf den Handflächen und Fußsohlen, das auf die spätere Verbreitung der Lehre Buddhas hinweist.

2.) Lange Ohrläppchen

→ Zeichen dafür, daß Buddha dem Luxus entsagt hat.

3.) Meditationshaltung = Lotussitz

4.) Handhaltung:

- Hand berührt Boden
→ Erde ist Zeugin der Handlung Buddhas (z.B. bei dem Sieg über Gott Mara, den Gott der Finsternis, der ihn in seiner Meditation stören wollte.
- Daumen und Zeigefinger zu Kreis geformt
→ Buddha setzt sein "Rad der Lehre" in Bewegung. Er beginnt seine Lehre zu verbreiten.
- Hand mit Fingerspitzen nach oben zeigend und Handfläche zum Betrachter
→ Schutzgeste, Wunschgewährung derjenigen Personen, die vor der Statue beten.

5.) kontemplativer Gesichtsausdruck

→ soll die tiefe Versunkenheit Buddhas verdeutlichen; später meist zusätzlich noch mit halbgeschlossene Lidern dargestellt.

III. Das Leben des Buddha

- Konzept einer durchgeführten Veranstaltung

Vorüberlegung:

Diese Veranstaltung besteht aus zwei großen Blöcken:

Zunächst wird die Geschichte von Buddhas Leben mit einer Art Bilderbuchkino erzählt.

Anstelle von Dias werden allerdings Bilder im Format DIN A3 genommen. Grund dafür ist, daß man mit diesen Bildern flexibler ist, sie können überall eingesetzt werden, sie fallen nicht weg, wenn ein Gerät defekt ist und man vermeidet Unruhe bzw. Konzentrationsrückgang oder Einschlafen bei den Kindern, weil man den Veranstaltungsraum nicht verdunkeln muß.

Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen die Kinder selber aktiv werden und das Gehörte verarbeiten, indem sie Figuren zu zwei ausgewählten Szenen basteln und ihre Szenen in Form eines Tischtheaters nachstellen. Plant man eine mehrteilige Veranstaltungsreihe zum Thema Buddhismus, eignet sich diese Veranstaltung als Einstieg, sie ist aber auch als Einzelveranstaltung denkbar.

Gesamtdauer: 90 Minuten

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahren

Gruppengröße: 16 - 20 Kinder

Durchführende: mind. 2 Personen

benötigtes Material:

Bücher: Der Prinz, der zum Bettler wurde : eine Erzählung aus dem Buddhismus / Amina Okada.

Ill. von Dominique Thibault. - Lahr : Kaufmann; Stuttgart : Klett, 1995. - (Geschichten von Himmel und Erde)

Vorlesebuch fremde Religionen : für Kinder von 8-14 / hrsg. Von Monika und Udo Tworuschka. -2.,veränd. Aufl. - Lahr : Kaufmann; Düsseldorf : Patmos. - Bd. 2.Buddhismus - Hinduismus. -

Tworuschka, Monika:

Die Weltreligionen : Kindern erklärt wie andere leben, was andere glauben / Monika Tworuschka. - Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 1996. -

9 Bilder im Format DIN A3 aus dem Buch *Der Prinz, der zum Bettler wurde*

1 Karte im Format DIN A3 mit dem Herkunftsland Buddhas aus dem Buch *Die Weltreligionen : Kindern erklärt wie andere leben, was andere glauben*

Tip: Die Bilder einscannen, und danach auf DIN A3 hochkopieren, dabei können Bilder, die sinngemäß zusammengehören auf einem Blatt zusammengefaßt werden (z.B.: Jeweils zwei der vier Ausfahrten Buddhas auf eine Seite zusammenkopieren).

Die Bilder werden anschließend verstärkt, dazu benötigt werden 10 Fotokartons und Klebstoff

Bastelmaterial für die Kinder: Klopapierrollen, Joghurtbecher, Stoffreste, Wollreste, buntes Tonpapier, Zeitschriften zum Ausschneiden von Bildern, Scheren, Wachsmalkreide oder Faserschreiber, Kleber

Ablauf der Veranstaltung:

Dauer	Ziel	Ablauf
5 min	Gegenseitiges Kennenlernen Zweck und Inhalt der Veranstaltung erläutern	Begrüßung der Kinder und kurze Einführung
30 min	Einblick in die Legenden um Buddha geben	Erzählen ausgewählter Stationen aus dem Leben Buddhas auf der Grundlage des Buches <i>Der Prinz, der zum Bettler wurde</i> und der daraus entnommenen Bilder. Stationen: <ol style="list-style-type: none">1. Der Traum der Königin Maya2. Die Geburt Siddharta3. Siddharta Erlebnis mit der Eidechse, der Schlange und dem Geier4. Die vier Ausfahrten5. Siddharta als Asket6. Die Versuchung des Siddharta durch Dämonen7. Buddhas erste Predigt8. Buddhas Tod Die Geschichte sollte möglichst frei erzählt werden. Zur Auflockerung wenn möglich die Geschichte von verschiedenen Personen erzählen lassen. Man kann auch den Anfang der nächsten Station vorlesen und die Kinder raten lassen, welches Bild dazu gehört.
5 min	Kinder sollen Fakten und Legende voneinander trennen können	Was wir über den historischen Buddha wissen <ul style="list-style-type: none">• Lebensdaten, wo wurde er geboren,... Dazu Karte verwenden.

Dauer	Ziel	Ablauf
5 min	Feedback von den Kindern über die Geschichte erhalten	Gesprächsrunde
20 min	Kinder sollen die Inhalte aufarbeiten, indem sie Figuren zu zwei Szenen gestalten	<p>Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bastelt zu einer festgelegten Szene Figuren</p> <p>Szenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vier Ausfahrten <i>benötigte Figuren:</i> Buddha, Diener, Alter, Kranker, Toter, Mönch, evtl. weitere Leiden, Umwelt (z.B. Palast, Bäume) <p>Die Versuchung <i>benötigte Figuren:</i> Buddha, Dämonen (schöne und häßliche), Unterweltsgott Mara, Baum</p> <p>Wenn möglich die Buddhafigur nicht basteln, sondern eine kleine Buddhafigur kaufen, bzw. ein Bild einer Buddhafigur aus einem Bildatlas kopieren</p>
20 min	Kinder sollen die Geschichte selber nachvollziehen	Die Gruppen spielen sich die Szenen gegenseitig vor, während die Geschichte noch einmal nacherzählt wird
5 min	Die Veranstaltung sollte abgerundet werden, die Kinder sollten nochmals zur Ruhe kommen Bei einer Veranstaltungsreihe soll die Neugier auf und eine Verbindung zur nächsten Veranstaltung geschaffen werden	<p>Die Veranstaltung mit einer Geschichte aus dem Vorlesebuch beenden - bei Zeitmangel lieber die Kinder beim Aufräumen helfen lassen</p> <p>Auf die nächste Veranstaltung hinweisen und eine Leitfigur einführen, die in der Folgeveranstaltung ebenfalls auftaucht. Geeignetes Verbindungselement ist eine Buddhafigur.</p> <p>Verabschiedung</p>

IV. Weitere mögliche Veranstaltungskonzepte

1.) Medienrallye zum Leben Buddhas

Ziele der Veranstaltung:

- Vertrautwerden mit einer fremden Kultur / Religion
- Vermittlung des Lebens Siddharta Gautamas (Buddhas)
- Spielerisches Aufbereiten des vermittelten Wissens, damit die Kinder das soeben Erlebte verarbeiten und in einer anderen Form erleben können. Mittels dieser Nachbereitung soll auch die Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert werden und noch bestehende Fragen geklärt werden.
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Kinder mit Hilfe der Teamarbeit in den Gruppen

Materialien:

- Geeignetes Bilderbuch für Bilderbuchkino oder Papp-bilder
- Buch, um Leben Buddhas nacherzählen zu können
- DIN A 3 Fotokartons (je nach Anzahl der Stationen)
- Farbiges DIN A 4 Papier für Urkunden
- Stifte für Kinder
- Edding-Stifte zur Beschriftung der Fotokartons

Vorbereitung:

1.) Vermittlung des Lebens Buddhas:

- Einteilen des Lebens Buddhas in Szenen:
- 8 Szenen sind z.B. sinnvoll:
 - Traum der Königin Maya
 - Die Geburt
 - Buddhas Erlebnis mit der Ameise, Eidechse, Schlange und Geier, bei der er zum erstenmal die Existenz des Leidens erkennt
 - Die 4 Ausfahrten
 - Buddha als Asket
 - Die Versuchung Buddhas durch die Dämonen
 - Buddhas erste Predigt
 - Buddhas Tod

→ Bilder als Bilderbuchkino, Dia-Vortrag aufbereiten oder auf Pappe aufziehen.

Vorteil von Pappe: Bilder können später zur näheren Betrachtung herumgereicht werden.

2.) Vorbereitung der Buddha-Rallye:

- Zahl der vorher ausgewählten Szenen ist identisch mit der Anzahl der Rallye-Stationen.
- Pro Station werden 2 bis 3 Multiple-Choice-Fragen auf 2 oder 3 DIN A 3 Fotokarton notiert.

z.B.: Station 2, Frage 1: Buddhas Geburt:

Wo wurde Buddha geboren?

1. In einer Hütte G
2. Unter einem Bhodi-Baum D
3. Unter einer Palme T

- Hinter den Antworten steht jeweils 1 Buchstabe, der dann in den Lösungsbogen hinter der jeweiligen Stationsnummer eingetragen werden. So müssen die Kinder die Buchstaben nicht mehr sortieren.

Mögliches Lösungswort: SI DD HA RT HA GA UT AMA

(2 Fragen pro Station möglich. Bei letzter Station 3 Fragen nötig)

→ Tip:

Je nach Altersgruppe können die Fragen schwieriger gestaltet werden. Es bestünde noch die Möglichkeit bei schwierigeren Fragen Medien pro Station zur Verfügung zu stellen, die zur Beantwortung zu Rate gezogen werden können. Man müsste dann die Zeit pro Station an die Verhältnisse anpassen!

Vorteile dieser Rallye-Form:

Es werden nur 2 bis 3 Fragen pro Station benötigt, da jede Gruppe allein an der jeweiligen Station ist!!

Weitere Vorbereitungen:

- Rallye-Fragen überlegen und Lösungswort festlegen
- Fragen auf Fotokarton übertragen
- Stationen einrichten und Fotokarton dort anbringen
- Lösungsbögen für Kinder gestalten und kopieren
- Urkunden gestalten und kopieren (farbiges Papier?) evtl. schon mit Namen (aus Klassenliste) versehen; Platzangabe freilassen!
- Stifte für Kinder bereitlegen

Durchführung:

- 1.) Vorstellung der beteiligten Personen, die den Kindern fremd sind:
 - 2.) Kurze Zusammenfassung, was alles durchgeführt wird
 - 3.) Das Leben Siddhartha Gautamas möglichst anschaulich vermitteln:
 - Bilderbuchkino
 - Dia-Vortrag
 - Szenen aus dem Leben Buddhas auf Pappe aufziehen und Geschichte dazu erzählen
- Vorteil der Papp-Szenen:** Sind anschaulicher und können später zur genaueren Betrachtung herungereicht werden.
- 4.) Durchführung der Buddha-Rallye:
 - Aufteilung der Kinder in 8 Gruppen
 - Lösungsblätter und Stifte austeilen
 - Erklärung, wie Quiz ablaufen wird:
 - 8 Stationen, die im Wechsel absolviert werden müssen.
 - Pro Station müssen 2 bis 3 Fragen beantwortet werden
 - Buchstabe hinter der richtigen Lösung auf dem Lösungsblatt eintragen
 - Gong zeigt an, daß Station gewechselt werden muß (Zeit variabler, je nach Schwierigkeit der Fragen)
 - Abgabe der Blätter nach Ende der Rallye zur Siegerermittlung
 - 5.) Ausstellung der „Urkunden als Buddha-Experte“
 - 6.) Siegerehrung
 - 7.) Verabschiedung

2.) Lebensgeschichte Buddhas - Herstellung eines Buchs

Ziele:

Geschichte nacherleben, aufarbeiten,
eigene Gedanken einbringen
kreativ sein

Allgemeines:

Zielgruppe: ab 6 Jahre
sinnvoll für eine Nachmittagsveranstaltung, wegen der längeren Dauer.

Vorbereitung:

Die Geschichte Der Prinz der zum Bettler wurde: eine Erzählung aus dem Buddhismus in mehrere Sequenzen teilen.

8 Sequenzen: Der Traum der Königin Maya, die Geburt Buddhas, Siddharta's Erlebnis mit der Eidechse, der Schlange und dem Geier, die vier Ausfahrten, Siddharta als Asket, die Versuchung Siddharta's durch Dämonen, Buddhas erste Predigt, Buddhas Tod eignen sich dazu gut.

Sequenzen auf einzelne Pappkärtchen schreiben.

Durchführung:

Die Kinder bekommen die Lebensgeschichte Buddhas erzählt. Danach ziehen sie die Pappkarten bzw. wählen eine Szene aus, die sie bearbeiten möchten.

Sinnvoll ist die Gestaltung einer Szene durch mehrere Kinder. Die Szenen können mit Moosgummi, Glitzer, Altpapier (Collage) gestaltet werden.

Für jüngere Kinder sollte der Text bereits auf die einzelnen Seiten aufgedruckt oder geschrieben sein. (wegen mangelnder Schreibkenntnisse, Zeitersparnis, um Brüche in der Geschichte zu vermeiden)

Ältere Kinder schreiben den Text selbst.

Die fertige Seiten werden in die richtige Reihenfolge gebracht, gelocht und auf Kordeln aufgefädelt.

Benötigtes Material:

Weißes Pappe (DIN A4)

Tonpapier in verschiedenen Farben

Stoff, Wolle, Glitzer, Altpapier, Farben, Moosgummi,

Kordel

Kleber

Bilderbuch: Der Prinz, der zum Bettler wurde : eine Erzählung aus dem Buddhismus / Amina Okada.

Ill. von Dominique Thibault. - Lahr : Kaufmann; Stuttgart : Klett, 1995. -
(Geschichten von Himmel und Erde)

V. Abschließende Bewertung des unter Punkt III abgehandelten Konzepts

Begrüßung

Die persönliche Begrüßung der Kinder schaffte gleich zu Beginn eine lockere und vertrauensvolle Atmosphäre. Das Ziel lag darin, eine erste Nähe zu den Kindern herzustellen, indem auch wir uns vorstellten und betonten, daß die Situation auch für uns aufregend sei. Durch einfache Fragen („Was habt ihr denn im Reliunterricht schon gemacht?“; „Wißt ihr denn, worum es heute geht?“) wurden die Kinder von Anfang an miteinbezogen und zur Teilnahme aktiviert.

Bilderbuchkino auf Pappen

Beim Erzählen der Buddha-Legende stellte sich heraus, wie wichtig und wirkungsvoll es ist, frei zu erzählen statt abzulesen. Die Kinder hörten sehr aufmerksam und offensichtlich interessiert zu, sie schauten dabei nicht nur auf die Bilder, sondern schienen auch unsere Gesichter und deren Mimik sehr genau zu beobachten. Einzig bei den abstrakteren Aspekten (Lehre) wurde das Zuhören für einzelne Kinder schwieriger. Hier ließe sich überlegen, den Text des Bilderbuches an den entsprechenden Stellen stärker zu vereinfachen. Ein Problem bestand in der Größe der Pappbilder. Einzelheiten waren zum Teil schwer zu erkennen. Optimal wäre es, wenn eine Person das Bild den Kindern zeigt, während die andere die entsprechende Passage erzählt. Ansonsten aber erwies sich unsere Idee des „Bilderbuchkinos auf Pappen“ als durchaus gelungen, da sie sich mit der Sitzordnung im Stuhlkreis vereinbaren ließ, die es uns ermöglichte, jedes Kind gleichmäßig miteinzubeziehen, ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen und die Geschichte gewissermaßen im Inneren des Kreises zu bewahren.

Bei der Länge des „Kinos“ (35 min.) war unsere Entscheidung, im Wechsel zu erzählen, unabdingbar. Für die Kinder entstand dadurch Abwechslung, denn jede von uns erzählte natürlich ein bißchen anders; außerdem wurde die Entwicklung des Siddharta hin zum Buddha durch die acht Lebensstationen verdeutlicht.

Auf unsere Fragen nach Einzelheiten auf den Bildern, antworteten die Kinder sehr engagiert; hier erwies es sich als guter Einfall, daß alle Kinder ein Namensschild trugen, da wir es so leichter hatten, beim Aufrufen der Kinder alle zu berücksichtigen.

Die Szenen, bei denen die Kinder sich aktiv beteiligt hatten, blieben ihnen besonders gut im Gedächtnis und gefielen ihnen auch sehr, wie sich im anschließenden Gesprächskreis herausstellte.

Bei der Erläuterung des „historischen Buddha“ wäre es von Vorteil, statt unserer regionalen Karte etwa eine Weltkarte oder aber den „Klassenglobus“ miteinzubeziehen, damit die Kinder das neue Wissen mit ihren schon erworbenen Kenntnissen verknüpfen können.

Umsetzung 1: Basteln von Figuren für das Tischtheater

Das Basteln erwies sich als überaus geeignete Form der Umsetzung eines ganz neuen Stoffes. Dabei sollte man, um Zeit und Nerven zu sparen, bei den Bastelmaterialien eine gewisse Vorauswahl treffen, oder schon für die Figuren jeweils bestimmte Materialien zusammenstellen. Empfehlenswert ist es, eine feste Form als Grundform vorzugeben, so wie wir es mit der Klopapierrolle als „Figurenkörper“ gemacht haben. Eine im voraus hergestellte Figur kann zur Orientierung dienen. Positiv war es auch, die Kinder in zwei Gruppen aufzuteilen, die jeweils an zwei Tischgruppen zusammenarbeiteten. Dadurch konnte eine einzelne Person gut die Gruppe beobachten, es gab viele Gespräche und die Kinder haben sich gegenseitig geholfen.

Unsere Überlegung beim Basteln bestand vor allem darin, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vorgabe und eigener Kreativität der Kinder zu schaffen. Die Szenen sollten ihrer Aussage getreu nachgespielt werden, die Kinder sollten aber auch in ihrem individuellen Verständnis der Geschichte geschult werden, indem sie eigene Ideen einbrachten. So gesellten sich zu den vier Begegnungen während der Ausfahrten Buddhas einige verletzte Samurais, es gab auch mehrere Kranke, z. B. einen mit Rollstuhl. In der Szene der Verführungen Buddhas dachten die Kinder sich „aktuelle“ Versuchungen aus und fertigten entsprechende Collagen aus Zeitschriftenausschnitten an, die sie auf die Klopapierrollen klebten. Hier gab es mehr Ideen als tatsächlich ausgeführt werden konnten.

Umsetzung 2: Tischtheater

Beim Theaterspiel hatten wir uns für die Form des Tischtheaters entschieden. Da es zwei Gruppen mit jeweils acht Kindern gab, konnte sich immer die ganze Gruppe hinter den Tisch kauern. Als Spielleiter saßen auch wir an der Seite des Tisches, und dieser nahe Kontakt zu den Kindern erwies sich als gute und dezente Hilfestellung. Die Aufteilung in zwei Gruppen erwies sich auch als sehr positiv. Es konnten zwei verschiedene Szenen nachgespielt werden, und außerdem hatten wir jedesmal eine ganze Menge Zuschauer, was die Kinder sehr angespornt hat. Die Entscheidung, daß jeweils eine von uns die Rahmenhandlung der Geschichte erzählte, so daß die Kinder sich voll auf ihre kleine Rolle konzentrieren konnten, war sehr gut; dadurch konnten wir ohne zu proben eine zwar nicht 100%ige pannenfreie aber dennoch erstaunlich bühnenreife Inszenierung „auf den Tisch legen“.

Auf die Geschichte am Ende der Stunde verzichteten wir, da wir unsere Veranstaltung als gut abgerundet empfanden; die spontane Reaktion der Kinder bewies uns, daß sie ebensoviel Spaß hatten wie wir.

Zum Abschluß wurde ein Betreuer für die kleine Buddhafigur aus dem Lindenmuseum gewählt. Dieses Kind sollte die Figur als „Leitfigur“ sorgfältig aufbewahren und zu den beiden nächsten Treffen mitbringen. Es war wirklich wunderschön anzusehen, wie das „ausgewählte“ Kind den Buddha vorsichtig in Tücher wickelte und ihn behutsam in seinem Ranzen verstaute.

Auch eine solch indiskrete Geste kann zeigen, daß die Kinder in relativ kurzer Zeit eine Sensibilität zum Thema „Buddhismus“ entwickelt haben.

VI. Bibliographie

1.) Literatur für Kinder und Jugendliche

Der Prinz, der zum Bettler wurde : eine Erzählung aus dem Buddhismus / Amina Okada.

Ill. von Dominique Thibault. - Lahr : Kaufmann; Stuttgart : Klett, 1995. - (Geschichten von Himmel und Erde)

Legendenhafte anschauliche Erzählung über das Leben Buddhas mit dessen Hilfe auch die wichtigsten Begriffe des Buddhismus kindgemäß erklärt werden. Das Buch enthält im Anhang Beschreibungen über Indien und seine Glaubensrichtungen. Ferner wird die Lehre des Buddhismus, seine unterschiedlichen Formen und deren Verbreitung erläutert.

Vorteil: Bilder des Buches eignen sich sehr gut für ein Bilderbuchkino!

Vorlesebuch fremde Religionen : für Kinder von 8-14 / hrsg. Von Monika und Udo Tworuschka. -2.,veränd. Aufl. - Lahr : Kaufmann; Düsseldorf : Patmos. - Bd.2.Buddhismus - Hinduismus. –

Dieses Buch ist hervorragend geeignet um in ruhigeren Phasen zwischen Veranstaltungsteilen die Kinder zur Ruhe kommen zu lassen. Durch die unterschiedlichen Längen der Geschichten ist eine große Flexibilität der Vorlesezeit möglich.

Besonders zum Themenkomplex „Das Leben des Buddha“ findet man hier spannende anschauliche Legenden, die Kinder von Anfang an in ihren Bann ziehen werden.

Tworuschka, Monika:

Die Weltreligionen : Kindern erklärt wie andere leben, was andere glauben / Monika und Udo Tworuschka. - Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 1996. -

In kindgerechter und einfacher Sprache erläutern Monika und Udo Tworuschka die Unterschiede der wichtigsten Weltreligionen.

Anhand zahlreicher Illustrationen lernen Kinder so die unterschiedliche Religionsstifter, die entscheidenden Symbole der Religion, die heilige Stätten, heiligen Bücher und die jeweiligen Bräuche kennen. Dabei steht für jede Religion ein Kind Pate, das die Verbindung von Religion mit seinem Alltagsleben deutlich macht.

Das Buch ist für einen ersten Überblick und Vergleiche zwischen den grundlegenden Glaubensinhalten der Religionen geeignet.

2.) Literatur für Multiplikatoren

Damals: das aktuelle Magazin für Geschichte und Kultur / hrsg. von der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart. - Stuttgart : DVA. 6 (1999), S.3

Das Magazin vermittelt in lebendig geschriebenen Artikeln Grundlagen, aber auch interessante Einzelheiten über das Leben Buddhas, die Bedeutung der Mantras, die Verbreitung des Buddhismus in Japan und das Leben von Mönchen in Klöstern. Mit Hilfe des Glossars in den Artikeln und den zahlreichen Bildern gewinnt der Leser einen tieferen Einblick in das "abstrakte Thema" Buddhismus.

Zotz, Volker:

Buddha. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten.-Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, 1991

Gautama Siddharta, unter dem Titel "Buddha" ("der Erweckte") bekannt, ist der Stifter der historisch ältesten Weltreligion. Auf der Grundlage der überlieferten Aussagen des Buddha und vor dem Hintergrund seiner Zeit, des 4. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung, entwirft der Autor das Lebensbild des indischen Philosophen und führt in dessen Gedankenwelt ein.

Das Buch ist für einen ersten Einstieg in das Thema Buddhismus geeignet, da es sich auf die wichtigsten grundlegenden Inhalte der Lehre und des Lebens Buddhas beschränkt.